

## KOMMISSION FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

### Bericht Krummacher

#### *1. Wörterbuch der deutschen Winzersprache (WDW)*

Hr. Haubrichs, Dr. Besse und Dr. Puhl berichten:

Zum 1. März 2006 ging Sigrid Wack, langjährige nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin am *Wörterbuch der deutschen Winzersprache* und am abgeschlossenen *Pfälzischen Wörterbuch*, in den wohlverdienten Ruhestand. An dieser Stelle danken wir ihr für ihren unermüdlichen Einsatz. Am 18. September 2006 trat Frau Andrea Krämer aus Kaiserslautern ihre Nachfolge an. Die sehr lange Vakanz der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterstelle, die sich von ursprünglich angedachten 2 bis 2 1/2 Monaten auf über 6 1/2 Monate ausdehnte, behinderte doch zunehmend die reguläre Wörterbucharbeit. So kam beispielsweise die systematische Eingabe der Referenzen zeitweise ganz zum Erliegen; die relativ zeitaufwendige digitale Verknüpfung der Fotos musste stark eingeschränkt werden. Der Versuch, die Vakanz mit Teilnehmern der Aktiv-Job-Maßnahme im Rahmen von Hartz IV zu überbrücken, führte zunächst wegen Krankheit, Umorientierung der Teilnehmer und längeren Einarbeitungsphasen nicht zum Erfolg. Im Zwei-Wochen-Rhythmus wechselten sich schließlich Sabine Steinmüller aus Kaiserslautern (vom 29. Mai 2006 bis 29. September 2006), die in der Bibliothek, im Büro und bei der Eingabe der Referenzen mithalf, und Max Rautenberg aus Kaiserslautern (ab 10. Juli 2006) ab, der überwiegend das Einscannen der Fotos übernahm, das bisher ehrenamtlich von Thomas Besse (Riegelsberg) bewerkstelligt worden war. Seine Maßnahme ist bis zum 31. März 2007 verlängert worden.

Zu Anfang des Berichtjahres wurde von dem Systembetreuer Andreas Besse der elektronische Klima-Server-Schrank in Betrieb genommen und ein neuer Datenbank-Server im Testlauf eingerichtet. Die erste multimediale CD-ROM-Vorabversion zu den Sachbereichen „Rebe“ und „Weinberg“, die im Jahr 2005 fertig gestellt worden war, wurde im Juni 2006 vom S. Hirzel Verlag ausgeliefert. Innovativ ist hierbei die Verknüpfung von Text, Bedeutung, Bild, Ton und der Karte des Untersuchungsgebietes, das von Luxemburg im Westen bis zum Kaukasus im Osten und von Saale-Unstrut/Sachsen im Norden bis nach Südtirol reicht.

Das Erscheinen der ersten WDW-Vorabversion löste in Rundfunk und Presse ein großes Echo aus. Der Südwestrundfunk SWR 2 berichtete schon vorab am 27. Mai 2006 in der Sendung „Journal aus Rheinland-Pfalz“ über das „Wörterbuch der deutschen Winzersprache als CD der Akademie der Wissenschaften in Mainz“ und am 6. Juni im „Kulturjournal“ unter dem Titel „Winzer-CD der Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz“. Am 21. Juli wurde vom Deutschlandfunk in der Sendung „Deutschland heute“ unter dem Thema „Von Faulenzern im Weinberg – Das Wörterbuch der deutschen Winzersprache“ ein Interview von Anke Petermann mit der Arbeitsstellenleiterin Dr. Maria Besse ausgestrahlt. Ein weiteres Interview wurde ebenfalls im Juli vom Südwestrundfunk SWR 4 in dem Journal „Heute um Zwölf aus Kaiserslautern“ gesendet.

In der Pressearbeit wurden Dr. Besse und der Projektkoordinator Dr. Carlo Servatius tatkräftig von Thomas Besse unterstützt, der auch zahlreiche neue Fotos in verschiedenen Weinbaugebieten und Museen herstellte. Bereits am 13. März 2006 wies der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) in dem Beitrag „Die Allianz der klugen Köpfe“ auf das WDW-Projekt hin. Im April verfasste Jens Bayer-Gimm vom Evangelischen Pressedienst (epd) einen Artikel über das Erscheinen der WDW-CD mit dem Titel „Über Faulenzer und Hochzeiter“. Die „Rheinzeitung“ veröffentlichte am 22. April den Artikel „Eigenes Wörterbuch der Winzer/Bis 2012 wird Sprache über Ländergrenzen hinweg dokumentiert“. Weitere Artikel erschienen im Mai in „Die Rheinpfalz“ („Bald erste CD-ROM vom Winzersprachen-Wörterbuch“), im August in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ („Forschungsziel Winzersprache – Bedrohte Fachausdrücke“ von Oliver Bock), in der „Saarbrücker Zeitung“ („Wörterbuch der Winzer – In Kaiserslautern wird die Winzersprache erforscht“ von Marco Völke), im „Haller Tagblatt“ und im „Schwäbischen Tagblatt“ („Sprachwissenschaft/Vokabular einer 2000 Jahre alten Kultur droht auszusterben – Wissenschaftler wollen deutsche Winzersprache festhalten“ von Jens Bayer-Gimm), im September in „Der Deutsche Weinbau“ und im „Trierischen Volksfreund“ („Faulenzer und Miseräbelchen/Winzersprache als Kulturgut“ von Winfried Simon) und schließlich im Oktober ein Kurzbericht in „Forschung & Lehre“. Die Fachzeitschrift „vinum. alles über wein“ stellte unter dem Titel „Sprechen wie die Winzer“ das WDW-Online-Wörterbuch (siehe <http://www.winzersprache.de/onlinewb/>) vor, das bereits seit dem Jahr 2004 allen Interessenten weltweit kostenlos zur Verfügung steht.

Die zweite CD-ROM-Vorabversion zu den Sachbereichen „Weinbergsarbeit“, „Rebvermehrung“ und „Rebveredlung“ wird in Kürze erscheinen. Sie demonstriert besonders deutlich den Wandel in der Weinbaukultur. Die früher überwiegend praktizierten Rebvermehrungsmethoden durch Eingraben von Rebtrieben oder ganzen Rebstöcken wurden wegen der Reblausgefahr in reblausgefährdeten Gebieten verboten; damit droht auch die betreffende Fachterminologie in Vergessenheit zu geraten. Gerade dieser Sachbereich enthält – ebenso wie der Bereich „Rebveredlung“ – eine große Anzahl an Romanismen. Durch die seit den 1960er Jahren verstärkt einsetzende Technisierung und Mechanisierung im Weinbau haben sich auch die Arbeitsmethoden im Weinberg stark gewandelt. Pflüge, Traktoren und Bulldozer drängten die traditionellen Arbeitsgeräte Hacke und Schaufel zurück. Die Rebtriebe werden vielfach nicht mehr mit Weide oder Stroh, sondern mit Draht oder Kunststoffbändern befestigt. Damit fallen auch die aufwendigen Zubereitungsvorgänge fort, die in der zweiten WDW-Vorabversion umfassend dokumentiert sind.

Im Berichtsjahr wurde auch das internationale und interdisziplinäre Kolloquium vorbereitet, das unter dem Titel „Weinwörter – Weinkultur. Ein Fachwörterbuch im historischen und kulturellen Kontext“ am 14./15. September 2007 in Kaiserslautern stattfinden wird. Hierfür konnten namhafte in- und ausländische Experten aus den Disziplinen Archäologie, Geschichte, Museum, Sprachwissenschaft und Weinbaufachschule als Referenten gewonnen werden. Zum einen werden in dieser wissenschaftlichen Tagung die bisherigen Arbeitsergebnisse des WDW-Projekts (CD-ROM-Vorabversionen und Online-Wörterbuch) diskutiert und hierdurch der Fortgang der Arbeit am WDW in



1 Schwere Rigolhaue, 2 Schmale Rigolhaue, 3 Rigolschaufel, 4 Pickel, 5 Rigolspaten, 6 Schaufel  
 (Foto: Thomas Besse (2006), mit freundlicher Genehmigung des Weinbaumuseums Uhlbach)

gesicherte Bahnen gelenkt; zum zweiten sollen das Verhältnis von Wort und Sache sowie Kontinuität und Wandel innerhalb der Sachkultur hinterfragt werden.

Vom 8. bis 10. Juni 2006 nahm Dr. Besse an dem 5. Arbeitstreffen deutschsprachiger Akademie-Wörterbücher und an dem Workshop „Grenze der Vernetzung: Sonderzeichen?“ in Wien und vom 21. bis 22. Juli 2006 an dem Workshop „Vernetzungsstrukturen“ in München teil, der von der Arbeitsgruppe „Elektronisches Publizieren“ der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften organisiert wurde.

#### Einschlägige Literatur

- Besse, Maria: Die Donauschwaben sind auch dabei. Das Wörterbuch der deutschen Winzersprache entsteht in Kaiserslautern. In: Donauschwaben-Zeitung, November 2006, S. 12f.
- Besse, Maria: Der Gornischstock gibt der Maid einen Rock – Historische Winzersprache aus Siebenbürgen wird in Kaiserslautern erforscht. In: Siebenbürgische Zeitung vom 31.10.2006 (Online-Zeitung) und Nr. 18 vom 15.11.2006 (im Druck).
- Besse, Maria: Damenfinger, Schafstützen und Kosetittchen – Beliebte Rebsorten bei Russlanddeutschen. Fachsprache der russlanddeutschen Winzer wird in Kaiserslautern erforscht. In: Volk auf dem Weg (im Druck).
- Besse, Maria/Haubrichs, Wolfgang/Puhl, Roland (Hg.): Das „Wörterbuch der deutschen Winzersprache (WDW)“. Ein europäisches Fachwörterbuch zu Sprache und Kultur des Weines. WDW-CD 1. Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur herausgegeben von Maria Besse, Wolfgang Haubrichs und Roland Puhl. CD-ROM-Vorabversion 1.0 „Rebe und Weinberg“ bearbeitet von Maria Besse und Roland Puhl. Stuttgart 2005.

#### 2. Pfälzisches Wörterbuch-Archiv

Dr. Besse berichtet:

Die Arbeiten zur Integration des abgeschlossenen *Pfälzischen Wörterbuchs* in den Wörterbuchverbund im Internet sind weiter vorangeschritten (siehe Bericht von Hrn. Gärtner in diesem Band). Im November 2006 gehen – wegen der besseren Lagerbedingungen – Teile des *Pfälzischen Wörterbuch-Archivs* (Fragebögen und Zettelkästen) an das Stadtarchiv in Kaiserslautern über. Anfragen zum Pfälzischen können jedoch weiterhin gestellt werden (Ansprechpartnerin: Dr. Maria Besse, E-Mail: besse@winzersprache.de). Beim Pfälzer Mundarttheaterpreis der Stadt Frankenthal, der für das Jahr 2007 ausgeschrieben ist, wird Dr. Besse erneut ehrenamtlich als Jurorin tätig sein.